

Bock läuft allen auf und davon

Knapp 2000 Läufer waren beim zwölften Marathon in St. Wendel am Start. Alexander Bock vom LC Rehlingen ging als Erster über die Ziellinie. Die Zahl der Teilnehmer ist im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

VON FRANK FABER

ST. WENDEL Alexander Bock (LC Rehlingen) riss auf den letzten Metern die Arme in die Höhe. Geschafft. Der Schwarzenbacher, der nun in Saarbrücken lebt, hatte beim zwölften Marathon in St. Wendel die schnellsten Beine. Im Vorjahr gewann er den Halbmarathon, nun nach 2:38,29 Stunden das Rennen über die komplette Distanz von 42,195 Kilometern – vor dem Tholeyer Sammy Schu (LTF Marpingen). „Es war verdammt hart“, sagte Bock. Für ihn war es ein Wochenende wie gemalt. Am Freitag sprintete der 25-jährige zur Saarländmeisterschaft über die zehn Kilometer und legte dann noch über die lange Distanz nach.

Mit seinem ästhetischen Laufstil gab der Eritreer Kibrom Isaac (TSV Rot) bis Kilometer 21 das Tempo vor. Muskuläre Probleme zwangen den 30-jährigen dann aber, einen Gang zurückzuschalten. Bock, Schu und Vorjahressieger Andreas Probst (Aachener TG) zogen vorbei.

„Zunehmend ist es wärmer geworden“, meinte Bock. Doch steigende Temperaturen und die Sonnenstrahlen konnten ihn nicht mehr bremsen. Auf dem Rückweg über die ehemalige Bahntrasse entfernte er sich vom Dauerbegleiter und dem späteren Zweiten Schu (2:39,34 Stunden) und lief einen Vorsprung von mehr als einer Minute raus. „Eigentlich wollte ich mit der Staffel des LC Rehlingen in Düsseldorf laufen, aber meine Laufkollegen haben wegen Verletzung absagen müs-



Alexander Bock ist Sieger beim St. Wendeler Marathon-

FOTO: B&K

ERGEBNISSE

Marathon Männer: 1. Alexander Bock (LC Rehlingen) 2:38,29 Stunden, 2. Sammy Schu (LTF Marpingen) 2:39,34, 3. Andreas Probst (Aachener TG) 2:46,06. Frauen: 1. Sintayehu Kebedo (ETH Addis Abeba) 3:01,01 Stunden, 2. Helke Kohler (Grojos Elversberg) 3:04,02, 3. Sandra Fuchs (TV Ottweiler) 3:16,43.

Halbmarathon Männer: 1. Tobias Linn (LLG Wustweiler) 1:17,49 Stunden, 2. Frank Bourgnon (Roodt, Luxemburg) 1:19,02, 3. Maximilian

an Kries (LLG Landstuhl) 1:19,29. Frauen: 1. Madison Hill (Baumholder) 1:28,29, 2. Marina Wierz (LTSchweich) 1:29,35, 3. Tanja Schmitt (Losheim) 1:31,09.

Zehn Kilometer Männer: 1. Cedric Pletzsch (SaarTriathleten) 35,10 Minuten, 2. Ramon Bernardon (TuS Heltersberg) 36,38, 3. Maximilian Gebhard (Globus) 36,45. Frauen: 1. Sarah Kirner (Herzogenrath) 41,09, 2. Christina Jung (Globus) 44,21, 3. Iris Walter (TV Meisenheim) 45,15.

sen“, sagte Bock und freute sich über den Erfolg beim spontanen Ersatztermin in der Kreisstadt. Wahrscheinlich kein schlechtes Trostpflaster.

Sammy Schu war ebenfalls happy, dass er elf Minuten früher im Ziel eingetroffen war als noch vor einem Jahr. Probst (2:46,06 Stunden) landete auf Platz drei und fand, dass der Lauf durch die neue Streckenführung schöner, aber nicht schneller geworden sei. „Ich musste am Ende schon kämpfen“, pustete Probst durch.

In der weiblichen Konkurrenz setzten sich die Äthiopierin Sintayehu Kebedo und Heike Kohler (Grojos Elversberg) schnell von der überschaubaren Konkurrenz mit 18 Teilnehmerinnen ab. „Es ist relativ gut gelaufen. Durch die hohe Luftfeuchtigkeit war es fast wie in einer Waschküche“, sagte die 30-jährige Äthiopierin. Vor zwei Wochen hatte Kebedo den Bonner Marathon als

Erste beendet, nun siegte sie auch in St. Wendel (3:01,01 Stunden). Drei Minuten darauf war dann Kohler drin (3:04,02 Stunden). „Das Tempo der Siegerin konnte ich nicht mehr mitgehen, dennoch bin ich voll zufrieden“, freute sich Kohler. Rang drei ging an die Ottweilerin Sandra Fuchs (3:16,43 Stunden).

Schon zum Start des Halbmarathons hielt sich Tobias Linn (LLG Wustweiler) ganz vorne auf, eine gute Stunde später lief er solo durch die Bahnhofstraße. „Ich habe gemerkt, dass mir keiner folgt“, sagte Linn, der in 1:17,49 Stunde als Erster wieder im Ziel ankam. Madison Hill aus Baumholder absolvierte als schnellste Frau mit 1:28,29 Stunde das Rennen.

Insgesamt knapp 2000 Teilnehmer gingen über die unterschiedlichen Strecken an den Start. Damit verbuchten die Veranstalter eine Steigerung von 25 Prozent.